



Eltville braucht ein umfassendes Verkehrs- und Radwegekonzept

Mit Einzelaktionen und der Aufbringung von „fetten Fahrradpiktogrammen“, wie von den Grünen vorgeschlagen, sei die Verkehrssituation für Radler in Eltville nicht in den Griff zu bekommen, so die Stellungnahme der Bürgerlich Liberalen Liste, BLL, zur diesbezüglichen Berichterstattung. Die BLL wird als gemeinsame Liste von FDP und Bürgerliste bei der Kommunalwahl antreten.

Eltville brauche vielmehr ein wirksames Konzept zur Verkehrsberuhigung, das nicht nur Fahrradfahrer, sondern alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtige.

Im Fokus müsse dabei die immense Verkehrsbelastung der Kernstadt stehen, insbesondere für die Rheingauer- und die Gutenbergstraße sowie deren Anwohner.

Für dieses seit Jahren existierende Grundübel brauche es keine weiteren Verkehrszählungen, sondern, nach vielen gescheiterten Anläufen, endlich den konkreten Auftrag an fachlich versierte Verkehrsplaner, realisierbare Modelle für alternative Verkehrsführungen zu entwickeln.

Dabei sei nicht nur die Situation in der Innenstadt unbefriedigend, sondern insbesondere auch die oftmals chaotischen Zustände am Schulzentrum Wiesweg. Die von Stadt eingeführte

Parkverbotslösung greife nur dann einigermaßen, wenn die Kontrollen konsequent durchgeführt werden könnten.

Für die BLL ist hier die Errichtung eines Kreisels an der Kreuzung Schwalbacher Straße/Wiesweg eine effektive Maßnahme zur Verkehrssicherheit, insbesondere auch für Radfahrer und alle Schüler, die zu Fuß ihren Schulweg absolvieren.

Um den Radweg für Schülerinnen und Schüler wirklich sicher zu machen, müsse neu gedacht werden. So könne man den Radweg auch von der Innenstadt aus über Holz- und Waldstraße zum Schulzentrum führen. Die Waldstraße müsste dementsprechend ausgebaut werden.

Ähnliches sei für Eltville-Ost mit einer Radwegeführung über den Hanach denkbar.

Unverzüglich Verbesserungen herbeiführen müsse man bezüglich der Fahrradproblematik auf

dem Leinpfad zwischen Eltville und Walluf. Hier könnten die Bürgermeister der beiden Kommunen klare Verhältnisse schaffen, mit einer eindeutigen Hinweisbeschilderung auf die Nutzung des vorhandenen Radweges an der Wallufer Straße sowie einer Ausgestaltung dieses

Leinpfadabschnittes mit Hindernissen, die Radfahrer dazu bewegen abzustiegen. Das sei zumutbar und werde auch in jeder Fußgängerzone so geregelt.